

Fachhochschule Münster unterstützt 1. pro filia Auktion

Kunst tut gut

Mechthild Surmann vom Vorstand von pro filia brachte es auf den Punkt. »Kunst tut gut!« Auf der einen Seite jenen, die sich für ein schönes Werk erwärmen. Zum anderen aber vor allem den Mädchen, um die es während der 1. pro filia Kunstauktion an der Fachhochschule Münster ging. 32 namhafte Künstler hatten 55 Werke für die Versteigerung zur Verfügung gestellt. 38 Werke wechselten den Besitzer. Insgesamt brachte die Auktion einen Erlös von 23.880 Euro. Ein großer Teil davon kommt nepalesischen Mädchen zugute, die in indische Bordelle verschleppt wurden oder denen dieses Schicksal droht.

15.000 versklavte Mädchen pro Jahr – mit dieser erschreckenden Zahl machte die Geschäftsführerin von pro filia, Dr. Johanne Feldkamp, auf das unfassbare Leid der nepalesischen Mädchen aufmerksam. Traditionell hätten Mädchen in Nepal keinen Stellenwert. Väter verkauften ihre Töchter umgerechnet für ein paar Euro, um sich ein Moped oder Alkohol leisten zu können. Die Mädchen, meist im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, wussten in der Regel nicht, dass sie in Bordellen landen werden. Der Verein pro filia aus Münster und eine Partnerorganisation in Nepal leisteten daher Aufklärungsarbeit in den Dörfern und Städten und fangen an der Grenze zu Indien Mädchen ab, die dorthin verschleppt werden sollen. In Schutzhäusern fanden diese und auch aus Bordellen befreite Mädchen eine Bleibe. Bildungsprogramme zählten ebenso zum Engagement von pro filia vor Ort. Für ein neues Berufsausbildungsprojekt werde der voraussichtliche Erlös eine Anschubfinanzierung ermöglichen.

FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski war durch Zufall auf pro filia aufmerksam geworden. »Mir war sofort klar, dass unsere Hochschule diese Auktion ger-

ne unterstützen wird«, so von Lojewski. Denn auch, wenn Forschung und Lehre das Kerngeschäft bilden, so sei sich die Fachhochschule Münster ihrer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Das neue Gebäude des Fachbereichs Design biete einen würdigen Rahmen für die wunderschönen Kunstwerke. »pro filia führt uns vor Augen, dass unser aller Engagement gefordert ist«, sagte Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson. Nur durch internationale Solidarität sei es möglich, das Elend in der Welt zu verringern – wie auch das der Mädchen in Nepal.

»Ein bisschen was geht doch bestimmt noch« – auf sympathische Weise feuerte die Fernsehreporterin Andrea Hansen, erstmals in der Rolle einer Auktionatorin, die rund 200 Auktionsbesucher an, höhere Gebote abzugeben. Am meisten »kitzelte« sie für das Werk »Rieselfelder« von Teresa Reyes-Lorca heraus. Es kam für 2.650 Euro unter den Hammer. Den Künstlern steht es nun frei, welchen Betrag des Erlöses sie an pro filia geben. Dem Vernehmen nach denken viele daran, in etwa die Hälfte zu spenden.



Auktionärinnen ermunterten die Auktionsbesucher, höhere Gebote abzugeben: Mechthild Surmann (links) von pro filia und Fernsehreporterin Andrea Hansen.



Gut besucht waren gleichermaßen die Ausstellung und die anschließende 1. pro filia Kunstauktion im Gebäude des Fachbereichs Design der Fachhochschule Münster.

Kontakt

pro filia e.V.
kontakt@profilia.eu
